

Ostersonntag

Die Frauen stehen vor dem leeren Grab. Was ist geschehen? Jesus liegt nicht mehr in der Grabhöhle.

(Lies nach bei Mk 16,1–8)

Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome kaufen gute, wohlriechende Öle. Damit wollen sie früh am Morgen zum Grab von Jesus gehen, um ihn damit zu salben.

Schon fast bei der Grabstätte angekommen, sehen die Frauen, dass der übergroße Stein weg-gewälzt ist.

Die Frauen sind sehr verwun-dert. Wie kann das sein. „*Wer ist so stark, dass er den Stein weg-kollen kann?*“, sagt Maria zu den

übrigen Frauen. Langsam gehen sie in die Grabhöhle hinein.

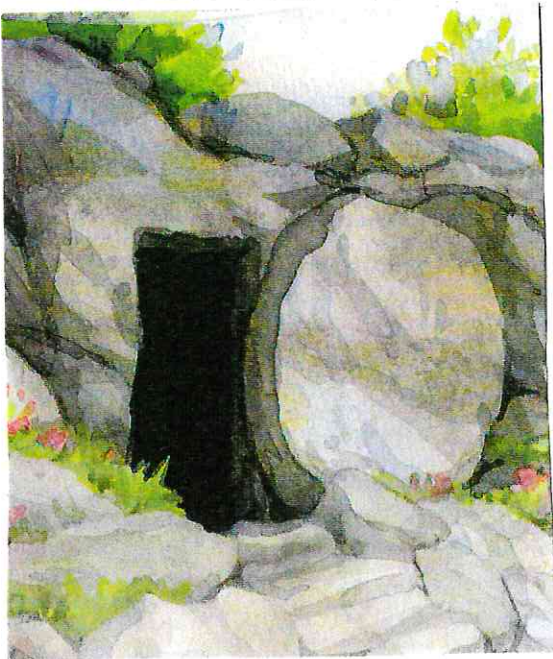
Es ist dunkel. Da sehen die Frauen einen Mann mit einem weißen Gewand sitzen.

Die Frauen erschrecken, doch der Engel spricht zu ihnen:

„Habt keine Angst! Jesus von Nazaret werdet ihr hier nicht mehr finden.“

Er ist auferstanden! Sagt den Jüngern und Petrus, dass sie Jesus sehen werden.“

Die Frauen sind sehr aufgeregt und laufen von der Grabstätte weg. Sie sagen niemanden etwas, denn sie fürchten sich.



Pfarnachrichten SR-Unteres Paznaun

O S T E R N 21

„Ein einfühlsamer Sieger“

Gründonnerstag

Bevor Jesus seinen Leidensweg beginnt, feiert er mit den Jüngern das Letzte Abendmahl. Vor dem Essen wäscht er ihnen die Füße. Dasselbe sollen sie füreinander tun. Sie sollen einander dienen und helfen.

Dann teilt er mit ihnen Brot und Wein. In diesen beiden Zeichen will er immer bei ihnen sein, auch über den Tod hinaus.

Wie ein Diener

Jesus weiß, dass er bald verurteilt wird und sterben muss. Deshalb feiert er mit seinen Jüngern ein Abschiedsfest. Das tut er mit dem Pessach-Mahl. Das ist ein festliches Abendessen, an dem die Gemeinschaft der jüdisch Gläubigen feiert, weil Gott sie aus Ägypten befreit hat.

Vor jedem Festessen wäscht ein Diener die schmutzigen Füße der Festgäste. Dieses Mal will es Jesus selbst tun.

Er steht auf und bindet sich ein Leinentuch als Schürze um. Mit dem Tuch will er die gewaschenen Füße abtrocknen. Er gießt Wasser in eine Schüssel und beginnt, seinen Freunden die Füße zu waschen. Als Simon Petrus an der Reihe ist, sagt Petrus zu Jesus: „Ich bin es nicht wert, dass du mir die Füße wäschst.“ Jesus antwortet ihm: „Wenn ich dir die Füße nicht wasche, gehörst du nicht zu mir. Dann bist du nicht mein Freund.“ Darauf antwortet Simon Petrus: „Wenn das so ist, dann wasche mir nicht nur die Füße, sondern auch meine Hände und meinen Kopf. Denn ich will zu dir gehören. Ich will dein Freund sein.“

Als er mit dem Reinigen fertig ist, spricht er zu allen Jüngern: „Weil ich euch allen die Füße gewaschen habe, so müsst ihr euch gegenseitig auch die Füße waschen. So wie ich euer Diener beim Füßewaschen gewesen bin, so sollt ihr euch gegenseitig



helfen. Ihr sollt alles so tun, wie ich es getan habe. Ich bin das Vorbild für euch.“

Karfreitag

Nach dem letzten gemeinsamen Mahl wird Jesus verraten. Einer seiner engsten Freunde hat ihn an die Feinde ausgeliefert. So finden die Soldaten Jesus. Sie fesseln ihn und führen ihn zum Hohen Rat. Dort sind sehr mächtige Männer versammelt.

Weil er behauptet, dass er Gottes Sohn ist, will der Hohepriester, dass Jesus stirbt. So eine Behauptung ist schwerer Spott gegen ihre Religion. Dann bringt man Jesus zum römischen Statthalter Pilatus. Er hat die Macht, die Todesstrafe auszusprechen. Pilatus weiß, dass Jesus unschuldig ist. Er will ihm helfen. Doch alle schreien: „Kreuzige ihn!“ Schließlich spricht Pilatus das Urteil: Jesus soll am Kreuz sterben. Er gibt sich als König der Juden aus und bringt das Volk in Aufruhr.

Auf dem Kreuz ist eine Tafel angebracht. Darauf steht: *Jesus von Nazaret, König der Juden.*

Viele Stunden hängt Jesus am Kreuz. Er leidet schreckliche Qualen. Seine Feinde haben ihre Freude daran und lachen über ihn.

Noch vor wenigen Tagen haben viele Menschen Jesus wirklich wie einen König umjubelt. Wie einen guten König! Für sie ist er der Messias, der Retter, auf den man so lange gewartet hat. Jetzt ist das sein Todesurteil.

Man schlägt ihn und setzt ihm zum Spott eine Krone aus stehenden Dornenzweigen auf.



Jesus muss das Kreuz, auf dem er sterben wird, selbst auf den Hügel Golgota tragen.

Einige Male bricht er unter der Last des Kreuzes zusammen. Mit letzter Kraft geht er diesen Weg zu Ende.

Die Soldaten reißen ihm die Kleider vom Leib und nageln ihn auf das Kreuz.

Gegen Mittag wird der helle Tag ganz dunkel. Finsternis legt sich über das Land. Stunden später stirbt Jesus am Kreuz.

Am Abend dieses Tages legen Freunde den Leichnam von Jesus in ein Felsengrab. Ein schwerer Stein liegt vor dem Eingang, damit das Grab verschlossen ist.

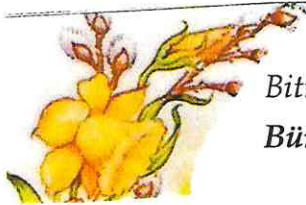
Wochenmitteilungen vom 28.03. - 11.04.2021

[sr-unterespaznaun.paznaun.at](mailto:info@pfarrekappl.at) Mail: info@pfarrekappl.at

Bitte um rechtzeitige Bestellung der Termin-Messen (6-8 Wochen vorher!!)

Bürozeiten: Montag 08:00 bis 11:00 Uhr, Mittwoch 13:00 bis 16:00 Uhr
und Freitag 08:00 bis 09:00 Uhr (Tel. Nr.: 0676/87 30 76 06)

Dienstag u. Donnerstag ist Pfarrsekretärin Ulrike in Galtür!



Palmsonntag - Beginn der Hl. Woche (MEZ + 1 Std.) Livestream

- So 28.03. 08:00 Palmweihe & Gottesdienst** in Langesthei
Gebetsanliegen: JG Richard Lechleitner/Schrofen (79) 1. JG Oskar Ladner/Stockach (83) JG Apollonia Siegele/Flung (142) JG Albert Siegele/Gufl (150)
- 09:00 Palmweihe & Gottesdienst in See**
- 09:45 Palmweihe** vor dem Widum Kappl &
Einzug zum Palmsonntags-Gottesdienst (Bläser)
Gebetsanliegen: 1. JG Franz Wechner/Hof (16) Adolf Pöll/Plattwies (118) JG Ida Tschallener/Holdernach (300) Eugen Tschiderer u. Angeh./Bild (323) JG Hubert u. Annelies Juen/Brandau (364) JG Josef Schweighofer jun./Althof (395) JG Notburga u. Hermann Sailer/Maass (404)
- 17:00 Anbetung vor dem Allerheiligsten & Aussprache / Beichte**
in der Sakristei Kappl bis 18:30 Uhr



- Mo 29.03. 08:00 Hl. Messe in Langesthei**
Gebetsanliegen: Johann, Adelheid u. Erika Spiss/Stockach (26) Gottfried u. Mathilde Siegele/Flung (52) für die armen Seelen (61)



- 19:00 Kreuzweg** in Kappl
- 19:00 Abendmesse** in See
- Di 30.03. 16:00 Kreuzweg** in Langesthei
- 19:00 Abendmesse** in See
- 19:00 Kreuzweg** in Kappl

*Glauben heißt,
die Unbegreiflichkeit Gottes
ein Leben lang auszuhalten.*



- Mi 31.03. 07:15 Hl. Messe in See**

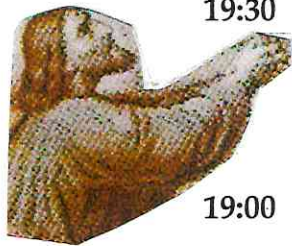
- 19:00 Abendmesse** in Kappl
Gebetsanliegen: Johann Huber sen./Kappl - vom Männerbund Kappl (82) Margret Rudigier/Nederle (302) Robert Jehle/Nederle (303)



- 19:00 Ministrantenprobe** in Langesthei
- 19:30 Abendmahlfeier** in Langesthei
Gebetsanliegen: Eugen, Maria u. Ernst Siegele u. Elsa Hauser (147) Mathilde Mair/Stockach (93) Albert Sailer u. leb. u. verst. Angeh./IL (165)

Gründonnerstag (Livestream)

- Do 01.04. 11:00 Ministrantenprobe** in Kappl
- 19:30 Abendmahlfeier** in Kappl mit den Erstkommunionkindern -
anschl. Anbetungsstunden laut Plan



- Gebetsanliegen: Edmund Rudigier u. Angeh./Obermühl (30) Eugen Zangerle/Wiese (133) leb. u. verst. d. Fam. Zangerle-Pfeifer/Wiese (477) leb. u. verst. d. Fam. Wechner-Kleinheinz/Untermühl (481)
- 19:00 Abendmahlfeier** in See - anschl. Anbetung bis 22:00

Karfreitag / Fasttag / Todestag Christi (Livestream)

- Fr 02.04. 07:30 Andacht** in Kappl - **die letzten Worte Jesu am Kreuz**
- 11:00 Ministrantenprobe** in Kappl
- 15:00 Karfreitagsliturgie** in Kappl - besondere Einladung an die Erstkommunionkinder -
Kreuzverehrung - bitte bringt Blumen mit! - anschl. Anbetungsstunden
- 19:00 Kreuzweg** der Firmlinge und Schüler in Kappl
- 15:00 Familienkreuzweg** in Langesthei



19:00 **Karfreitagsliturgie** in Langesthei
 15:00 *Karfreitagsliturgie in See*
 19:00 *Kreuzweg in See (Habigen & Kirche)*
Karsamstag (Livestream)

Hll. Kreuz
 Sei hoch verehret ...



Sa 03.04. 07:00 bis 07:30 stille Anbetung in Kappl - **anschl. Anbetungsstunden lt. Plan**

13:00 **Ministrantenprobe** in Kappl
 17:30 **Osterspeisenweihe** in Kappl
 21:00 **Osternacht** in Kappl - **Osterlichter € 2,00**



Gebetsanliegen: Fam. Ladner u. Hubert Wörz u. verst. Geschwister/Ulmich (165)
 Maria Anna Moser/Schmittal (459)

09:00 bis 10:00 **Uhr Anbetung** (Gufl, Heuberg, Inner-u. Außerstockach, Egg)

10:00 bis 11:00 **Uhr Anbetung** (Inner-u. Außerlangesthei, Flung, Schrofen)

08:00 *Aussetzung in See*

21:00 *Osternacht in See*

Ein frohes Osterfest



So 04.04. 07:30 Auferstehungsfeier - Eucharistie in Langesthei - **Osterlichter € 2,00**



Gebetsanliegen: JG Max Siegele/Schrofen (82) leb. u. verst. d. Fam. Siegele Johann u. Christine/AL (105) JG Ida u. Ferdinand Siegele/Inneregg (132)

09:00 **Bundrosenkrantz** für Josef Siegl und für Anna Blüml in Kappl

09:30 **Festl. Ostergottesdienst** in Kappl - **Osterlichter € 2,00 (mit Brass election)**

Gebetsanliegen: Alois Ladner u. Angeh./Oberbichl (89) Ernst Jäger u.

Angeh./Eggerweg (96) Alois Huber u. leb. u. verst. Angeh./Höferau (198) JG Maria Knoll/Holdernach (277) **BM** Josef Siegl/Lochau (410) **BM** Anna Blüml/Holdernach (424)

09:00 *Ostergottesdienst in See*

19:00 **Österlicher Wortgottesdienst** in Kappl



Ostermontag

Mo 05.04. 08:30 Ostermesse in Kappl

Gebetsanliegen: leb. u. verst. d. Fam. Jehle-Zauser/Niederhof (213) JG Stefanie Siegele/Lochau (320) Frieda Juen - in einem bes. Anliegen (449)



09:00 *Ostermesse in See*

10:15 **Emmausgang u. Ostermesse (10:15)** in Langesthei

Gebetsanliegen: Emil Siegele u. verst. Geschwister (38) JG Rosa Kolp/AL (71) Ernst u. Hansl Siegele/Heuberg (121) leb. u. verst. d. Fam. Ernst u. Anna Siegele/Stockach (144) Fam. Gertraud Sailer u. Schutz u. Segen (166)



Do 08.04. 19:00 Ostermesse in Langesthei

Gebetsanliegen: Fam. Stefan u. Angelika Hauser/IL (65) Oskar Ladner/Stockach (87) Ida u. Albin Tschallener u. Franz Waibl (115) Johann Siegele/ Außeregg (138)

Fr 09.04. 08:00 Ostermesse in Kappl

Gebetsanliegen: Zunftvater Eugen Zangerle/Wiese - vom HWV-Kappl (153) Maria Anna Moser/Schmittal (390) Helga Jäger/Hofstatt (471)



19:00 *Ostermesse in See*



Sa 10.04. 11:30 Tauffeier in Kappl

19:00 **So-Vorabendmesse** in Kappl

Gebetsanliegen: JG Johann Kleinheinz/Dorf (83) JG Alexandra Jehle/Nederle (126) Robert Jehle/Nederle (127) Erna Schweighofer/Zollhausstr. (230) JG Chlara Ladner/Brandau (293) Helga Stark/Ulmich (356) Alois Grün/Platti (370)



So 11.04. 08:30 Ostermesse in Kappl

Gebetsanliegen: Hubert, Johann u. Adelheid Juen/Niederhof (381) JG Franz Josef Rudigier u. Angeh./Städlen (450)

10:00 *Ostermesse in See*





16:00 Ostermesse in Langesthei

Gebetsanliegen: leb. u. verst. d. Fam. Anton u. Bernadette Siegele/ AL (111) Elsa u. Edwin Hauser/IL (123) Oskar, Philomena u. Josefine Siegele (136) Albert Sailer u. leb. u. verst. Angeh./IL (168)

19:00 Barmherzigkeitsstunde in Kappl - Anbetung



Das ewige Licht brennt in der ...

13. Kalenderwoche

Kappl f. Albin Stark u. Angeh./Ulmich, f. leb. u. verst. d. Fam. Juen-Maaß/Tanzhaus, f. leb. u. verst. d. Fam. Rudigier-Schweighofer

Langesthei f. Fam. Siegele-Maaß/Inneregg

14. Kalenderwoche

Kappl f. Robert Jehle/Nederle, f. Hubert, Johann u. Adelheid Juen/Niederhof, f. Fam. Bock-Schmid/Klasen

Langesthei f. leb. u. verst. d. Fam. Albert u. Adele Siegele/Stockach

Einteilung der Gebetsstunden in der Karwoche 2020

Gründonnerstag	Weiler
20:45 bis 21:15	Sinserau, Nederle, Ulmich, Hofstatt, Obermahren, Sinsen, Bach, Pirchegg, Städlen, Klasen, Pitzein, Perpat, Gasse, Dengenvolk, Oberbichl, Unterbichl, Anger, Holdernach, Siedlung, Ahornach, Trautmannskinden
21:15 bis 21:45	Plattwies, Hofegg, Hof, Stadlen, Oberhaus, Kappele, Obermühl, Grubegg, Larchi, Althof, Ballestadele, Platti, Untermühl, Niederhof
21:45 bis 22:15	Nebenau, Steinau, Ahli, Niedergut, Labebene, Moos, Maas, Hofstattle, Neubauer, Brandau, Schmiedsegg, Diasbach, Lochau, Schönwies, Au, Höferau
22:15 bis 22:45	Egg, Eggerweg, Unterdorf, Zollhausstraße bis Mahren, Oberdorf, Bild bis Stiegenwahl, Wiese
22:45	Ölbergstunde
Karfreitag	Weiler
16:00 bis 16:45	Pirchegg, Städlen, Klasen, Pitzein, Perpat, Gasse, Dengenvolk, Oberbichl, Unterbichl
16:45 bis 17:30	Plattwies, Hofegg, Hof, Stadlen, Oberhaus, Kappele, Obermühl, Grubegg, Larchi
17:30 bis 18:15	Anger, Holdernach, Siedlung, Ahornach, Trautmannskinden
18:15 bis 19:00	Nebenau, Steinau, Ahli, Niedergut, Labebene, Moos, Maas, Hofstattle, Neubauer, Brandau
19:00	Kreuzweg
Karsamstag	Weiler
07:30 bis 08:15	Sinserau, Nederle, Ulmich, Hofstatt, Obermahren, Sinsen, Bach
08:15 bis 09:00	Egg, Eggerweg, Unterdorf, Zollhaus bis Mahren, Oberdorf, Bild bis Stiegenwahl, Wiese
09:00 bis 09:45	Schmiedsegg, Diasbach, Lochau, Schönwies, Au, Höferau
09:45 bis 10:30	Althof, Ballestadele, Platti, Untermühl, Niederhof



Liebe Pfarrgemeinden!



Dem Herrn sei Dank, wir können heuer Ostern mit dem Volk feiern.

Daher die Einladung an alle Gesunden, an unsere Schüler und Kinder die Liturgie mitzufeiern.

Palmsonntagsliturgie beginnend mit der Palmweihe beim Pfarrhaus!

Am Gründonnerstag sind die Erstkommunion Kinder zur Abendmahlsfeier besonders eingeladen, ebenso am Karfreitag um 15.00 Uhr.

Die Firmlinge und Schüler haben am Karfreitag um 19.00 Uhr eine Kreuzwegandacht.

Am Samstag um 17.30 Uhr ist wieder die beliebte Osterspeisenweihe.

Die Osternacht, die wichtigste Feier des Jahres beginnt um 21.00 Uhr.

Für Kranke und ältere Menschen werden die Gottesdienste in der Karwoche übertragen.

Der Livestream endet am Ostersonntag.

Christliches Leben braucht ja die persönliche Begegnung!

Kleine Geschichte des Osterfestes

Das Datum des Osterfestes hängt mit dem jüdischen Zeit- und Festtagskalender zusammen. Dort begannen die Monate jeweils mit dem Tag des Neumondes. Der erste Monat nach Frühlingsanfang hieß Nisan. Am 14. Nisan, dem Vollmondtag dieses Monats, feierten die Juden ihr Osterfest – Passah oder Pascha – zur Erinnerung an die Errettung aus Ägypten. Bis ins 2. Jahrhundert hinein war der 14. Nisan, ganz gleich auf welchen Wochentag er fiel, dann auch das Datum für das christliche Osterfest. Ein Teil der Christenheit (in Kleinasien) behielt diesen Termin bei, während sich Rom und damit der größere Teil der Kirche für den auf den 14. Nisan folgenden Sonntag entschied. Das 1. Konzil von Nizäa (325) beschloss die endgültige Regelung: Ostern wird alljährlich am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert. Damit ist eine Schwankungsbreite von fünf Wochen (22. März–25. April) gegeben.

Das Osterfest ist eines unserer ältesten Feste. Schon Paulus scheint eine Jahresfeier des Todes und der Auferstehung Christi gekannt zu haben.

Im 4. Jahrhundert wurde Ostern als christliches Fest, als »Fest der Feste«, hoch geschätzt und ausgiebig gefeiert: Es gab nicht mehr nur eine Gesamtfeier von Tod und Auferstehung,

sondern die drei österlichen Tage von Gründonnerstagabend bis Ostersonntag mit der Feier des gekreuzigten, begrabenen und auf-erstandenen Herrn.

Nach dem heiligen Beda (8. Jahrhundert) kommt der Name »Ostern« vermutlich von einer germanischen Gottheit Ostera oder Eostre, einer Göttin des strahlenden Morgens und des aufsteigenden Lichtes.

Heute nehmen die meisten Forscher jedoch an, dass hinter »Ostern« das althochdeutsche Wort *eostarun* – Morgenröte (vgl. unser Wort »Osten«) steht, und zwar als Übersetzung der lateinischen Bezeichnung *albae* für die Osterwoche. So wurde die Osterwoche nämlich wegen der weißen Gewänder der Neugeborenen genannt. Neben »weiß« konnte *alba* (Plural: *albae*) aber auch für »Morgenlicht, Morgenröte« gebraucht werden.

Allen Erklärungsversuchen liegt die Vorstellung von Christus als der im Osten aufgehenden Sonne zugrunde.

Nach altem Glauben hüpfte die Sonne aus Freude über den Auferstandenen am Ostermorgen mehrmals empor.



Wir wünschen Ihnen ein

gesegnetes Osterfest

und viele Auferstehungs-
Erfahrungen mitten im Leben!

Von der Lebenskraft – OSTERN

Es wird berichtet, man hätte in Gräbern ägyptischer Pharaonen Weizenkörner gefunden und sie nach Jahrtausenden wieder in die Erde gesenkt. Die Körner hätten gekeimt wie ein Weizenkorn aus der Ernte des vergangenen Jahres. Welche Kraft verbirgt sich in einem solch unscheinbaren Gebilde der Natur!

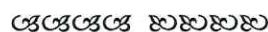
Jesus hat sich vor seinem Tod mit einem Weizenkorn verglichen: „Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, ich sage Euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber „hingegen“ wird, bringt es reiche Frucht. (Joh 12,23-24).“



Sein schreckliches Sterben hat der Herr ebenso

gedeutet: „Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle zum mir ziehen“ (Joh 12,32).

- 1) Gemeint ist zunächst die Erhöhung am Kreuz, wo Jesus stundenlang zwischen Himmel und Erde ausgestreckt gelitten hat bis zur Erlösung im Tod. Seine Henker hatten ihn gezwungen, die Arme zum Annageln auszustrecken. Ahnungslos hatten sie damit prophetisch gehandelt, denn der Gekreuzigte breitet die Arme aus in einer Gebärde der Einladung. Er will alle an sich ziehen, uns an sein Herz nehmen.
- 2) Die Erhöhung meint aber darüber hinaus – Erhöhung in die Auferstehung. Die Erhebung in das göttliche Leben. Das göttliche Weizenkorn stirbt und zeugt reiche Frucht, vielfältiges Leben. Diese Frucht ist die große Gemeinschaft der Kirche, die im Glauben an die Auferstehung den Herrn bezeugt. Jesus ist nicht allein geblieben – er zog und zieht bis ans Ende der Geschichte Menschen an sich, sodass man ihre Gemeinschaft auch den „Leib Christi“ nennen kann.



Freilich – in den Osterglauben mischt sich auch von Anfang an Zweifel. Wie kann das sein? Der Zweifel, die Fragen sind wichtig und gut. Wer zweifelt, den lässt die unfassbare Botschaft nicht ruhen. Er will sich vergewissern. Für mich sind die Ostererzählungen der Hl. Schrift, insbesondere bei Mk so überzeugend, weil sie von der Furcht und vom Ringen der Osterzeugen berichten (... da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Mk 16,8).

Die Auferstehung des Herrn und unsere – ist ein Gegenentwurf, den nie alle Menschen mit Christen teilen werden. Sie ist eine „Zu-mutung aus dem Ewigen“, die Glauben voraussetzt.

Der Glaube an die Auferstehung speist sich für mich aus wenigstens zwei Gründen.

- 1) Wenn wir aus Gottes reiner Güte leben dürfen, weil wir sind; überhaupt durch sein Wollen und Lieben „da sein“ dürfen, sollte Gottes Güte nicht auch die Größe haben, uns über den Graben des Todes hinweg zu retten?

und

- 2) Schließlich – und zu allererst – ist es Jesus und seine Liebe, die der Tod nicht bezwingen konnte. Er lebt. Das müssen die verängstigten JüngerInnen gegen ihren gesunden Menschenverstand wahr sein lassen. Denn er stellte sich ihnen nach dem Karfreitag leibhaftig in den Weg als sie in ihren kleinen Alltag zurückkehren wollten.

Er lebt...

Und er lässt sie nicht los. Mit Haut und Haaren, mit Herz und Verstand hat er sie als Zeugen in Anspruch genommen. Nie wieder war für sie einfach Alltag Denn dieser Tag – OSTERN veränderte alles.

Ein frohes Osterfest, Zuversicht und Segen für die österlichen Wochen wünschen Diakon Herbert, Koordinatorin Alexandra, Sekretärinnen Ulrike und Klaudia sowie Pfr. Gerhard

Liebe Freunde!



Wenn ich daran denke, wie ich Ostern als Kind erlebt habe, fallen mir sehr schöne Erinnerungen ein. Die Suche nach dem Osternest im Garten und das gemeinsame Essen mit der Familie. Gerade zu dieser Zeit der Auferstehung und des Neubeginns bin ich manchmal aufgewühlt, wenn ich an die Herausforderungen denke, die vor uns liegen. Die Sehnsucht nach Farben und Wärme ist gerade heuer besonders groß. Ostern gibt mir Hoffnung, dass wir aus schweren Zeiten noch stärker hervorgehen. Das hat mir Elena aus Rumänien gezeigt.

Elena kam mit sieben Jahren ins St. Paul, unser Sozialzentrum in Bukarest. Ihre Kindheit war geprägt von Erlebnissen, die für das kleine Mädchen kaum zu verkraften waren. Eine Mutter, die verschwand und nie für sie da war. Ein Vater, gestorben als sie noch sehr klein war. Und eine Großmutter, die nicht für sie sorgen konnte.



Ein Aufwachsen ohne Eltern, ohne Liebe und Geborgenheit. Niemanden zum Spielen zu haben und nichts zu essen. Wie groß musste Elenas Verzweiflung gewesen sein. Sie lief mehrmals von zuhause weg, wusste aber nicht wohin. Wir fanden sie alleine, schlafend auf einer Parkbank, spärlich zugedeckt mit einer dünnen Decke, umgeben von Einsamkeit und streunenden Hunden. Keiner, der sie vermisste. Das sollte kein Kind durchmachen müssen. Ich versuche mir vorzustellen, was in dem kleinen Mädchen vorgegangen sein muss, das schon früh Hunger, Kälte und Einsamkeit spürte.

In unserer CONCORDIA-Einrichtung fand Elena endlich Ruhe und Zuneigung. Ich erinnere mich an das glückliche Gesicht der kleinen Elena, als sie die anderen Kinder sah. Sie brauchte etwas Zeit, bis sie die Angst überwinden konnte. Und als sie das erste Mal einen Teddybär in der Hand hielt, strahlten ihre Augen. Wie der erste Tag bei uns war, weiß Elena noch ganz genau: „Es war so gemütlich und warm, ich habe mich sehr willkommen und aufgehoben gefühlt!“

Elena war endlich von Menschen umgeben, denen sie wichtig war, die auf ihre Ausbildung geachtet haben und die ihr das Gefühl gaben, dass sie ein wertvoller Mensch ist. Nach vielen Jahren bei uns hat sich Elena zu einer beeindruckenden und ehrgeizigen jungen Frau entwickelt. Trotz der schmerzhaften Erinnerungen an ihre Kindheit hat Elena nie den Mut oder die Hoffnung auf ein besseres Leben verloren. Heute studiert sie an der Universität in Bukarest und möchte selbst Sozialarbeiterin werden. Sie will anderen Kindern helfen, so wie ihr geholfen wurde, sagt sie.

Die Geschichte von Elena hat für mich etwas Österliches an sich, weil auch wir oft nur mit viel Durchhaltevermögen schwierige Zeiten überwinden können und dadurch den Weg ans Ziel finden. Sie zeigt mir, dass Träume, die wir beinahe schon aufgegeben haben, immer wieder in Erfüllung gehen können.

Ich darf auf dreißig Jahre CONCORDIA zurückblicken und es berührt mich so sehr zu sehen, was wir gemeinsam mit Euch leisten können!

Gemeinsam mit Eurer Hilfe ist es immer wieder möglich
Kindern zu helfen - Gesegnete Ostern.
(NB: Der AK Familie unterstützt seit Jahren Projekte
v. P. Sporschill und P. Markus Inama SJ in
Rumänien)

